

Unsere Seniorenberatung



Frau Meral Baydar

Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige

Die Seniorenberatungsstelle der AWO Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Neuss e.V. leistet Hilfe bei jeglichen Problemen und Fragestellungen, die mit dem Älterwerden zu tun haben. Um unsere Leistungen auf hohem Niveau leisten zu können, sind wir bei unterschiedlichen Arbeitskreisen wie dem AK Seniorenberatung des Rhein-Kreis-Neuss, Stadt Neuss, Runder Tisch Demenz, Steuerungsgruppe des Runder Tisch Demenz, Net(t) Neuss, „Weg vom Sofa“ vertreten.

Unsere Beratungsstelle ist daher eine Kontakt- und Anlaufstelle für jung gebliebene Seniorinnen und Senioren, für hilfe- und pflegebedürftige Menschen, für Mitarbeiter in Einrichtungen des Alten- und Gesundheitswesens, für ehrenamtlich Tätige und für Bürger, die zu Fragen des Alter(n)s Beratung und Information wünschen.

Im Jahr 2016 haben 150 Personen, überwiegend Frauen, die persönliche oder telefonische Erstberatung wahrgenommen. Bei den ratsuchenden Personen handelt es sich überwiegend um die Betroffenen selbst. Auch werden Erstkontakte durch Angehörige oder aus dem sozialen Umfeld der älteren Menschen hergestellt und wahrgenommen.

Die Beratung für Senioren und ihre Angehörigen ist komplex. In den Meisten Fällen sind längerfristige Folgekontakte notwendig. Die Vielzahl sozialer Leistungen, Einrichtungen und Dienste sind nicht allen bekannt und es besteht die Sorge der Seniorinnen und Senioren, dass sie diese nicht finanzieren können.

Die Beratungsinhalte richten sich daher auf die Schwerpunkte Tagespflege, Kurzzeitpflege, Stationäre Pflege, Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen, Ambulante Pflegedienste, Komplementäre Dienste, Pflegeversicherung, Gesetzliche Betreuung, Demenz / Alzheimer, Informationsmaterialien, Niedrigschwellige Angebote, Psychosoziale Beratung für Betroffene und Angehörige, Ehrenamtliche Tätigkeit, Freizeit – Reisen – Kultur – Netzwerke, Patientenverfügung – Vorsorgevollmacht, Wohnumfeldberatung, Vermittlung an die Wohnberatungsagentur, Hilfsmittel, hauswirtschaftliche Hilfen, Hausnotruf, Mahlzeiten-dienste, finanzielle und sozialrechtliche Fragen und auf Leistungerschließende Beratung.

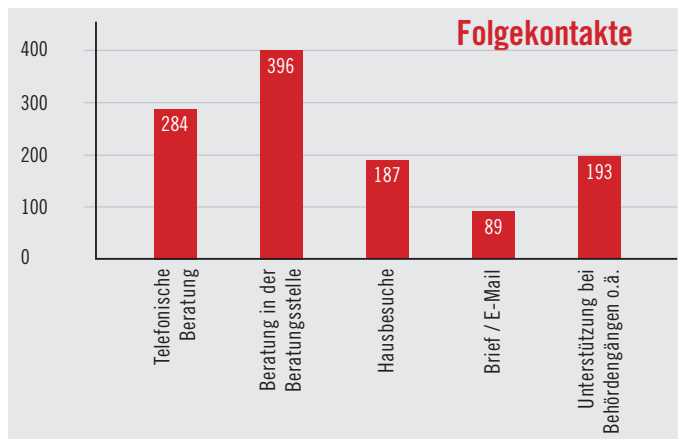
Mit Hilfe der Seniorenberatung konnte in 2016 der unmittelbare Lebensraum älterer Menschen an ihre noch vorhandenen Fähigkeiten und Möglichkeiten angepasst und Pflegebedürftige bzw. Angehörige von Pflegebedürftigen bei der Auswahl und Vermittlung eines geeigneten Hilfsangebotes unterstützt werden.

Anteil der Inanspruchnahme der Erstberatung

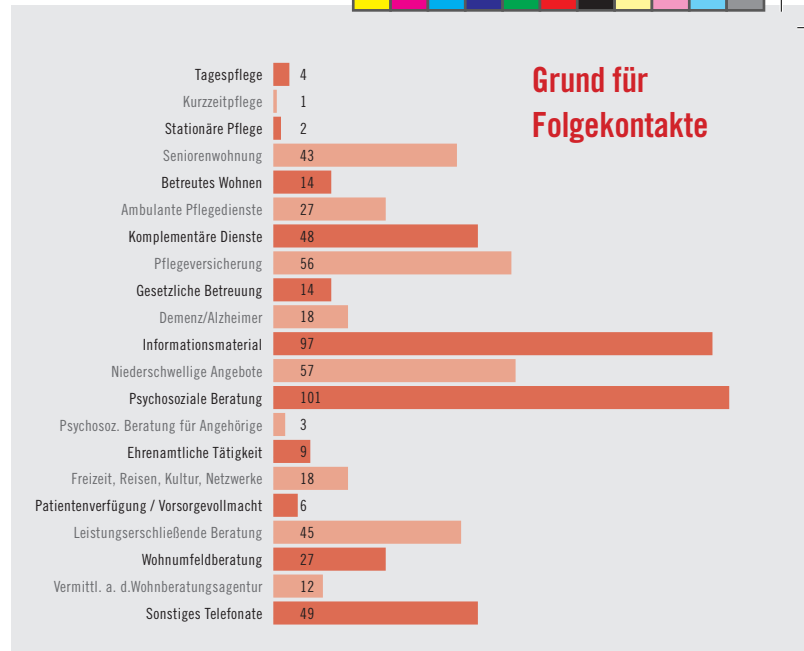




Durch die gezielte Beratung der einzelnen Bereiche wie z. B. ambulante Pflegedienste, hauswirtschaftliche Versorgung, Betreutes Wohnen, Seniorenwohnung oder Demenz/Alzheimer wurde es zahlreichen betroffenen Menschen ermöglicht, weiterhin ihre Selbständigkeit zu erhalten oder wieder herzustellen. Des Weiteren wurde die Beratungsstelle für Unterstützung bei Antragstellungen oder für Informationsmaterialien aufgesucht.



Häusliche Unterbringung ist in der Regel günstiger als vollstationäre Unterbringung. Daher trägt die Seniorenberatung nicht nur dazu bei, die Lebenssituation der älteren Menschen qualitativ zu verbessern, sondern auch dazu Kosten zu sparen. Nutznießer kann der Betroffene und Angehöriger sein, oder aber Träger der Sozialhilfe, falls z. B. das Einkommen und Vermögen zur Finanzierung eines Heimplatzes oder Lebensunterhaltes nicht ausreicht. Die zunehmende Vereinsamung älterer Menschen erforderte 2016 vermehrt persönliche Beratung und Unterstützung, von einfachsten Fragestellungen bis hin zur kompletten Hilfeplanung. Da die Beratung und Unterstützung aus dem familiären bzw. sozialen Umfeld tendenziell eher abnimmt, ist grundsätzlich ein höherer Bedarf an persönlichen Kontakten und Gesprächen zu Senioren festzustellen, auch außerhalb der Regelung eines Hilfebedarfs.



Die Schwerpunkte der Beratung liegen in unterschiedlichen Bereichen. Gerade die Antragsstellungen wie z. B. Antrag auf Schwerbehinderung, Grundversicherung im Alter, Antrag auf Pflegestufe oder Wohngeld und Hilfsmittelversorgung hat in 2016 zugenommen. Die Beratungsarbeit bei Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen wie Demenz und deren Angehörige ist ebenso ein Schwerpunkt der Arbeit.

Wir möchten die Versorgungsstruktur für die Senioren im Rhein-Kreis-Neuss weiterhin verbessern und für die pflegenden Angehörigen mehr Entlastungsangebote schaffen. Daher wird unsere Seniorenberaterin stetig an der Weiterentwicklung der Seniorenarbeit im Rhein-Kreis-Neuss mitwirken. Sie nimmt aktiv an den trägerübergreifenden Arbeitskreisen „Seniorenberatung, AK Demenz, Qualitäts-handbuch zur Beratung über Hilfen im Alter, Wohnen im Alter, Quartiersarbeit Lokale Allianzen in Neuss Weckhoven und Vogelsang, Net(t) Neuss und „Weg vom Sofa“ teil.

Zusätzlich organisierte sie soziale und kulturelle Angebote für Senioren und bot Informationsveranstaltungen in unseren Begegnungsstätten ein.

Sprechstunden der Seniorenberaterin Frau Baydar

Montags 09:00 - 14:00 Uhr (Pfarrer-Klinker-Str. 20)

Dienstags 09:00 - 18:00 Uhr (Adolfstr. 76)

Mittwochs 09:00 - 14:00 Uhr (Schwannstr. 6)

Telefonische Beratung: 0 21 31 – 209 81 80